

Innovationsmanagement - Innovationsmanagements ystem



Co-funded by
the European Union

Hallo,
schön dich kennen zu lernen

Kontaktiere uns unter:

- www.timsproject.eu
- <https://www.facebook.com/timsproject>





Unterstützung - Fachwissen



Co-funded by
the European Union

Kompetenz

Die Organisation muss einen
Ansatz zur
Kompetenzentwicklung und zum
Kompetenzmanagement
etablieren.

Kompetenz



- a) Feststellung der erforderlichen Kompetenz der Personen, die unter ihrer Aufsicht Arbeiten ausführen, die sich auf den Betrieb, die Effizienz und die Wirksamkeit des IMS auswirken;
- b) sicherzustellen, dass diese Personen aufgrund der entsprechenden Ausbildung, Schulung oder Erfahrung über die erforderliche Sachkenntnis verfügen;
- c) eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Kompetenzen der Organisation und Ermittlung von Lücken;
- d) führt gegebenenfalls Tätigkeiten durch, um die erforderliche Kompetenz zu erwerben und kontinuierlich zu beurteilen, zu verbessern

Kompetenz



e) die Notwendigkeit der Auslagerung von Fachwissen prüfen, etwa durch die Zusammenarbeit mit oder die Beauftragung von Akademien, Beratern, externen Partnern, Innovationsunterstützungsdiensten oder Online-Ressourcen zur Unterstützung bei Innovationstätigkeiten;

f) die notwendigen Verbindungen und Kooperationen zwischen Menschen mit unterschiedlichen Kompetenzen herzustellen, um die kollektive Kompetenz der Organisation zu nutzen;

g) die Notwendigkeit einer Abstimmung der internen Kompetenzen mit denen der relevanten externen Interessengruppen prüfen, um ein gemeinsames Verständnis und eine Konvergenz des Vokabulars, der Einstellungen und Ansätze zu erreichen;



Zu den Kompetenze n können die folgenden Fähigkeiten gehören:

1. Management von Innovationsaktivitäten, beispielsweise im Hinblick auf Führung, Änderungsmanagement, Ressourcenzuweisung, Einbeziehung und Ermächtigung von Personen, Teambildung, Beteiligung, Zusammenarbeit, Förderung einer Kultur, die Innovationsaktivitäten unterstützt, Umgang mit Unsicherheit, Durchführung von Forschung und Verwaltung von geistigem Eigentum;
3. Identifizieren Sie Ideen und Möglichkeiten beispielsweise mithilfe von Markt- und Technologieanalysen, Barriere- und Lückenanalysen, Ethnografie, datengesteuerten Experimenten und Hypothesentests, Design





Zu den Kompetenzen können die folgenden Fähigkeiten gehören:

c) Ideen und Konzepte entwickeln, beispielsweise Kreativitäts- und Provokationstechniken, kritisches Denken, Entdeckungsfähigkeiten (Assoziation, Hinterfragen, Beobachten, Experimentieren und Netzwerken), technisches Wissen, Marktanalysen, Schreiben von Geschäftsfällen und Modellieren der Wertrealisierung, die Gleichungen zur Wertschöpfung für den Benutzer einschließt;

d) Konzepte wie iterative Lernmethoden, Design, Test und Validierung, Wertrealisierungsplanung und Projektmanagement entwickeln und validieren;

e) Entwerfen und implementieren Sie Lösungen zur Wertschöpfung.



**Die Organisation
muss dokumentierte
Informationen über
die Kompetenz
aufbewahren.**



Bewusstsein und Engagement; *alle relevanten Personen bei der Ausübung ihrer Tätigkeit sind sich bewusst:*

Die Bedürfnisse von Benutzern, Kunden und anderen relevanten Interessengruppen;

Zweck, Politik, Strategie und Ziele der Innovation;

Die Bedeutung von Innovationen und die Wichtigkeit von Innovationsaktivitäten für die Organisation;

Sein Beitrag zur Wirksamkeit des IMS, einschließlich der Vorteile einer verbesserten Innovationsleistung;

Folgen bei Nichteinhaltung der Anforderungen des IMS;

Verfügbarkeit von Unterstützung für Innovationsaktivitäten.



Warum?



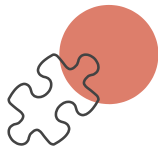
Themen?



mit wem?



Kommu nikation



wie man?



Wer macht es?



wann kontakt aufnehmen



Überwachen Sie das Engagement und
das Verständnis.



Co-funded by
the European Union



a) Identifikation und Beschreibung (Titel, Datum, Version, Autor oder Referenznummer);

b) Format (z. B. Sprache, Softwareversion, Grafiken) und Medium (z. B. Papier, elektronisch);

c) Prüfung und Bestätigung der Eignung und Angemessenheit.

**Dokumentier
te**

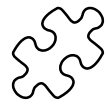
Informatione

Bei der Erstellung
und Aktualisierung
dokumentierter
Informationen muss
die Organisation
deren
Angemessenheit
sicherstellen:



Co-funded by
the European Union

***Die im IMS dokumentierten
Informationen müssen
kontrolliert werden, um
sicherzustellen, dass sie:***



(a) verfügbar und für die Nutzung geeignet ist, wo und wann sie erforderlich ist;

(b) angemessen geschützt ist (z. B. vor Verlust der Vertraulichkeit, Missbrauch oder Verlust der Integrität).

Um die dokumentierten Informationen zu kontrollieren, sollte die Organisation die folgenden Maßnahmen ergreifen:

1. Verbreitung, Zugriff, Vertraulichkeitsgrad, Abruf und Nutzung;
2. Speicherung und Erhaltung, einschließlich Erhaltung der Lesbarkeit;
3. Änderungskontrolle (z. B. Versionskontrolle);

***Dokumentierte Informationen
externen Ursprungs, die die
Organisation für die
Entwicklung, Planung und den
Betrieb des IMS als notwendig
erachtet, müssen entsprechend
identifiziert und kontrolliert
werden.***

Strategisches Intelligenzmanagement

Die Organisation sollte Folgendes
berücksichtigen:

Strategisches Intelligenzmanagement



a) die Notwendigkeit, Informationen aus internen und externen Quellen zu beschaffen;

b) die Notwendigkeit der Zusammenarbeit mit relevanten Interessenträgern;

c) Einsatz von Werkzeugen und Verfahren wie Data Mining, Analyse, Marktprognosen, Umweltskans und technologischer
Überwachung;

Strategisches Intelligenzmanagement



d) unterschiedliche Perspektiven, beispielsweise Gegenwart und Zukunft, intern und extern, Angebot und Nachfrage, Anbieter und Nutzer, Wettbewerber sowie in Bezug auf neue oder geänderte Produkte, Dienstleistungen, Verfahren, Modelle und Methoden;

e) die Notwendigkeit, Einflussmaßnahmen zu ergreifen, um die Einführung von Innovationen zu steigern, etwa durch die Entwicklung regulatorischer Anforderungen, Normen und

Strategisches Intelligenzmanagement



Strategische Intelligenz kann Aktivitäten zum Erwerb, zur Sammlung, Interpretation, Analyse, Bewertung, Anwendung und Bereitstellung bzw. zum Austausch der erforderlichen Daten, Informationen und Kenntnisse unter Entscheidungsträgern und anderen relevanten Interessengruppen umfassen.





Strategisches Intelligenzmanagement

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie in den Schulungsmaterialien zum Strategic Intelligence Management!

Verwaltung geistigen Eigentums

Die Organisation sollte Folgendes
berücksichtigen:



1. bestimmen, welches geistige Eigentum geschützt werden soll und welches nicht und wann, wie und wo es geschützt wird, etwa Patente, Urheberrechte, Marken, Geschäftsgeheimnisse, Creative-Commons-Lizenzen und Open-Source-Lizenzen;
2. die Gründe für die Schaffung, den Schutz und die Nutzung geistigen Eigentums, beispielsweise zur Wertrealisierung, zur Erlangung von Handlungsfreiheit und zum Schutz vor Rechtsverletzungen;
3. die Gründe dafür, warum das geistige Eigentum nicht geschützt wird, wie etwa Vertraulichkeit, Kosten, Geschwindigkeit und

Risiken:





4. Erstellen und Pflegen eines Registers des geistigen Eigentums der Organisation;

6. überwacht und analysiert regelmäßig das offengelegte geistige Eigentum, das für die Organisation als Investition in Innovationsaktivitäten von wesentlicher Bedeutung ist, um die Handlungsfreiheit zu gewährleisten und mögliche Verstöße zu vermeiden;

8. die Notwendigkeit, geistiges Eigentum zu verwalten, einschließlich der Einrichtung geeigneter Prozesse, der Klärung von Eigentumsrechten im Verhältnis zu externen Partnern, beispielsweise bei kollaborativen Innovationsinitiativen, einschließlich der Klärung des Austauschs



9. wie aus dem geistigen Eigentum Wert geschöpft werden kann, beispielsweise durch Lizenzierung, gegenseitige Lizenzierung, Vertrieb und Kooperationspartnerschaften;

10. Sensibilisierung und Schulung innerhalb der Organisation zum Zugang zu geistigem Eigentum, einschließlich der Eigentumsverhältnisse und der Vertraulichkeit von geistigem Eigentum, sowie zu den möglichen Folgen einer Verletzung des geistigen Eigentums durch Dritte, wie etwa Lizenz- und Prozesskosten;

11. Einzelpersonen den für ihre Arbeit erforderlichen internen und externen Zugriff auf geistiges Eigentum gewähren oder den Zugriff



12. wie mit potenziellen und tatsächlichen Verstößen anderer Parteien umzugehen ist;

13. Verfolgen Sie Entwicklungen und Unterschiede in der einschlägigen nationalen Gesetzgebung und anderen international geltenden rechtlichen Anforderungen und Compliance-Verpflichtungen.



das offengelegte geistige Eigentum der Organisation zu überwachen und zu analysieren, um die Handlungsfreiheit zu gewährleisten und mögliche Rechtsverletzungen zu verhindern;

welches geistige Eigentum geschützt werden soll;

Führen Sie Aufzeichnungen über geistiges Eigentum und überprüfen Sie regelmäßig dessen Wert;

Geben Sie es in der Organisation bekannt.

Geistiges Eigentum:

Geben Sie an, wie Sie aus geistigem Eigentum Wert schöpfen, das Bewusstsein schärfen, Schulungen anbieten, den Zugang sicherstellen und Verstöße handhaben können.

Zum geistigen Eigentum können Erfindungen, Technologien, literarische, wissenschaftliche oder künstlerische Werke, Symbole, Designs, Methoden, Namen oder Bilder, Software, Daten und Know-how gehören.

Geistiges Eigentum kann zum Erreichen von Zielen wie Markenbildung, Angebotsdifferenzierung und -positionierung, Kundenbindung, Forschung und Entwicklung, Umsatzgenerierung usw. genutzt werden.



Verwaltung geistigen Eigentums

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie in den Schulungsmaterialien zum Intellectual Property Management!





Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht notwendigerweise die Ansichten der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für diese Ansichten verantwortlich gemacht werden.



Co-funded by
the European Union